

Ausbildung zum/r „Ehrenamtlichen blv. Mitarbeiter/-in“ (Helferschulung Nr. IX)

Ort und Dauer:

11 x 3 Tage in der Bildungsstätte Schloss Flehingen; jeweils Freitag abend ab 17 Uhr bis Sonntag nach dem Mittagessen. Die Ausbildungsdauer beträgt 2 Jahre. Die Seminare bauen inhaltlich aufeinander auf, deshalb ist eine regelmäßige Teilnahme unerlässlich. Bei Krankheit oder anderen dringenden Gründen ist frühzeitig dem Referat Öffentlichkeitsarbeit (Frau Schulz) sowie der Ausbildungsleitung des Seminars Bescheid zu geben.

Auswahlverfahren

Bewerber können sich ehemals Betroffene (legal/illegal) mit einer mindestens zweijährigen Abstinenz oder Angehörige von ehemals Betroffenen. Bewerber mit akuten Essstörungen können nicht berücksichtigt werden. Sofern Teilnehmer selbst nicht von einer Alkoholkrankung betroffen sind, wird während der Schulungszeit trotzdem eine Alkoholabstinenz erwartet. Folgende Qualifizierung sollten die BewerberInnen mitbringen: positive Gruppenerfahrung, Motivation zur Zusammenarbeit mit dem blv., reflexiver Umgang mit eigener Krankheit oder der des Partners, psychische Stabilität, soziale Fähigkeiten; Fähigkeit, sich zu artikulieren. Der/die Ehrenamtliche sollte für eine längere Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen bereit sein.

Bewerbungsunterlagen sind beim Referat Öffentlichkeitsarbeit einzureichen. Bewerbungsfrist ist der **01. März 2010**. Folgende Unterlagen bitten wir einzureichen:

1. Lebenslauf (max. 5 Seiten) der/des Ehrenamtlichen (Geb.Datum; Familienstand, Ausbildung, Krankheitsgeschichte, Lebenslauf, aktuelle Lebenssituation, Motivation und Erwartungen an die Ausbildung)
2. Stellungnahme der Beratungsstelle auf zweiseitigem Formbogen. Bei mehreren Bewerbern ist eine Rangfolge anzugeben und diese zu begründen. Kann die Rangfolge bei der Auswahl nicht beachtet werden, nehmen die Referenten, die die Auswahl treffen, Rücksprache mit der Beratungsstelle.
3. Wenn sich ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin das zweite Mal bewirbt, sollte dies deutlich in der Bewerbung gekennzeichnet werden. Die Bewerber mit Wartezeit werden bei Eignung vorgezogen.

Es stehen max. 22 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Da nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen bereit steht, soll bei mehreren Bewerbungen aus einer Beratungsstelle, eine persönliche Reihenfolge fest gelegt werden. Zur leichteren Entscheidungsfindung, bitten wir um eine ausführliche Argumentation, warum dieser Bewerber geeignet ist. Das erste Schulungswochenende dient zur Orientierung und Entscheidungsfindung für Teilnehmer und Trainerteam.

Die Auswahl erfolgt durch ein Auswahlverfahren. Die Bewerber erhalten ca. einen Monat nach Bewerbungsschluss eine schriftliche Nachricht über die Auswahl. Eine Durchschrift ergeht mit Begründung an die Beratungsstelle.

Bei der Auswahl der Bewerber wird in der Regel auf eine angemessene Gewichtung bezüglich Geschlecht (in der Regel 2/3 Männer und 1/3 Frauen), Selbstbetroffene/Angehörige (in der Regel ¾ Selbstbetroffene und ¼ Angehörige) und verschiedenen Suchterkrankungen (2-3 illegale Ehrenamtliche) geachtet.

Ziele der Ausbildung

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die ihre Krankheit oder die des Partners erfolgreich bewältigt und verarbeitet haben, können überzeugend und motivierend anderen Hilfesuchenden gegenüberstehen und somit entscheidenden Einfluss auf den Heilungsprozess nehmen. Dies gilt vor allem für die Anfangsmotivation aber auch im Bereich der Nachsorge. Diese Arbeit erfolgt in enger Kooperation mit den professionellen Fachkräften einer Beratungseinrichtung oder Klinik des blv.. Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sind durch ihr Engagement allerdings auch gewissen Gefahren ausgesetzt, da sie ständig mit vielen Einzelschicksalen und Krankheitsverläufen konfrontiert werden. Aus diesem Grund legen wir sehr viel Wert auf eine gute und fundierte Ausbildung sowie auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle.

Ziele:

- Übernahme der Leitung einer Selbsthilfegruppe
- Aktiver Kontakt und enge Zusammenarbeit mit der PSB/Drobs (Planungen der Selbsthilfegruppenangebote; fachliche Unterstützung durch die PSB/Drobs, gemeinsame Projekte)
- Fachliches Hintergrundwissen für die Arbeit mit Selbsthilfegruppen
- Training der kommunikativen und methodischen Fähigkeiten
- Reflektion der eigenen Krankheitsgeschichte oder die des Partners
- Austausch mit anderen ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfern (Feedback-Runden in jedem Abschnitt enthalten)

Die Ausbildung umfasst rund 150 Ausbildungsstunden mit folgenden Inhalten:

Block 1

Seminar 1: 'Zur Person des „Ehrenamtlichen Mitarbeiter/in: Warum werde ich „Ehrenamtlicher Mitarbeiter/in“?'

Seminar 2: 'Anforderungen an Ehrenamtliche Mitarbeiter/in - Ziele, Methoden, Grenzen'.

Seminar 3: 'Aufgabe: Beratungsstelle Gespräch'.

Seminar 4: 'Struktur und Aufbau der Suchtkrankenhilfe'.

Block 2

Seminar 5: 'Grundlagen der menschlichen Kommunikation'.

Seminar 6: 'Grundlagen der Gruppendynamik'.

Seminar 7: 'Gruppen leiten'.

Seminar 8: 'Übungen zum Gruppenleiten, Co-Leiten'.

Seminar 9: 'Macht - Ohnmacht'.

Seminar 10 'Krisensituation'.

Seminar 11 'Abschluss der Schulung' mit verbindlicher Teilnahme von VertreterInnen aus den Beratungsstellen (**nur Samstag**).

Schulungsmaterial

Nach jeder Seminareinheit erhält der/die „Ehrenamtlicher Mitarbeiter/in“ Schulungsunterlagen sowie Broschürenmaterial entsprechend den Themenstellungen. Zu jeder Seminareinheit schreiben immer ein oder zwei TeilnehmerInnen ein Kurzprotokoll über den Verlauf des Wochenendes mit neuen Eindrücken, neuen Erfahrungen usw. Diese Protokolle sind sehr persönlich und vertraulich gehalten und erfahren deshalb nur innerhalb der Teilnehmergruppe einen Rundlauf.

Evaluation

Der Badische Landesverband für Prävention und Rehabilitation ist an einer stetigen Verbesserung seiner Ausbildungsinhalte und der organisatorischen Durchführung seiner Schulungen interessiert. Deshalb werden nach jeder Schulungseinheit Feedback-Runden und am Ende der Schulungsreihe eine schriftliche Befragungen durchgeführt. Der Auswertungsbogen wird vom Referat Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet und ausgewertet.

Fahrtkosten

Abgerechnet werden können Fahrtkosten analog des Bundesbahn-Tarifs, allerdings ohne IC- oder ICE-Zuschläge und Platzreservierungen oder Gepäckversicherung. Eine Fahrtkostenbestätigung der Bundesbahn ist erforderlich. Die An- und Abreise erfolgt auf eigene Gefahr. Unfälle können nicht über den blv. oder Versicherungen abgerechnet werden.

Abschluss

Die Ausbildung endet mit der Übergabe eines Abschlusszertifikates als „Ehrenamtlicher blv. Mitarbeiter/-in“. Damit ist der/die Mitarbeiter/in befähigt, Selbsthilfegruppen zu organisieren und zu leiten.

Referenten

Die Schulungen werden jeweils von zwei erfahrenen Fachleuten aus einer Fachstelle Sucht, Drogen oder Suchtprävention durchgeführt. Bei jedem Seminar kommt mindestens eine Fachkraft aus dem therapeutischen Bereich. Berufsanfänger können nur als Co-Referenten eingesetzt werden.

Ansprechpartner

Organisatorisch: Elke Böhme, Tel. 07843/949-165,
Referentin für Prävention und Öffentlichkeitsarbeit,

Inhaltlich: Hans Benzinger, Kerstin Deppisch, Inge Fechner, Paul Siedow

Termine:

2010:	14.-16.05.2010	2011:	noch nicht bekannt
	25.-27.06.2010		
	17.-19.09.2010		
	19.-21.11.2010		